

Z

Gerhart Hauptmann:

Der Narr in Christo

Emmanuel Quint

Soeben ist die 18. Auflage zur Ausgabe gelangt

Ferdinand Avenarius schreibt im „Kunstwart“ in einem umfangreichen Artikel: Für mich, jedenfalls, ist der „Quint“ mit all seinen Mängeln doch eins der schönsten, eins der feinsten, eins der reichsten und eins der edelsten Bücher unsrer Zeit. Daß geradezu hinreißende Einzelschönheiten darin sind, wird mir glauben, wer nur die paar Proben unsrer heutigen „Losen Blätter“ liest. Da blühen fast unirdische Zartheiten auf wie Mondsilberspiel aus Nachtgewölk, aber auch Ausblicke in klar besonnte Weiten, und wieder schauen wir in Hüttenenge und Herzenenge, von unerbittlicher Aufrichtigkeit gefühlt.

S. Fischer, Verlag, Berlin